

Schutzkonzept-Fragen - Ev. Jugend Bremen – Bremer Klassentage

Einführung:

Jedes Schutzkonzept muss für die jeweilige Zielgruppe und Veranstaltung angepasst werden. Dazu dient dieses Fragenraster. Es hilft, die jeweiligen Rahmenbedingungen, den Ort, das Programm und die unterschiedlichen Personengruppen darin in den Fokus zu nehmen. Das Ziel jeder Analyse ist es, einen sicheren Ort und eine vertrauensvolle Atmosphäre für alle Beteiligten zu schaffen.

Neben der Risikobewertung und dem Benennen der Maßnahmen ist die Transparenz für alle Mitwirkenden ein wesentlicher Faktor. Nur so lässt sich der Schutzgedanke wirksam in die Tat umsetzen. Ein partizipativer Ansatz erleichtert es zudem Kindern, Jugendlichen, den Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen an diesem sicheren Ort aktiv mitzuwirken.

Räume und Orte

Fragestellung	Risiko	Maßnahme	Transparenz
Ist der Raum/Ort für Fremde zugänglich?	Ja. Andere Gruppen sind evtl. auch im Haus zur Freizeit. Das Haus wird nachts abgeschlossen, sodass komplett Fremde nicht hineinkommen können. Tagsüber arbeiten die Mitarbeitenden vom Freizeitheim. Die FSJ-Personen des Heimes wohnen vor Ort.	Wir sprechen fremde Menschen, die nicht zu unserer Gruppe gehören an. Wir informieren uns, wer sonst noch im Haus ist.	Wir sagen den Klassen, dass evtl. andere Gruppen im Haus sind und besprechen mit unserer Gruppe, dass sie nicht in andere „Häuser“ gehen sollen.
Gibt es Orte, an den besonderes (körperliches) Verletzungspotential besteht?	Die Steinmauern sind in einem schlechten Zustand. Dadurch fallen schwere Steine herunter. Die dauerhafte Slackline hat ein besonderes Verletzungspotential		Wir warnen vor der Steinmauer. Wir warnen davor.

Schutzkonzept-Fragen - Ev. Jugend Bremen – Bremer Klassentage

Gibt es schwer einzusehende Orte, die grenzverletzendes Verhalten erleichtern?	Die Kellerräume. Hinter der Kirche. Vor den Kellerfenstern. Der Innenhof hinter der Küche. Hügel	Wir müssen mit dem Haus vereinbaren, dass die Tür im Keller von Haus 2 zu 3 zugeschlossen bleibt/ist. Wir teilen den Lehrkräften mit, dass diese Orte schwer einzusehen sind.	Geländegrenzen festlegen und mitteilen
Ist die Privatsphäre der Teilnehmenden beim Umziehen, auf Toilette gehen und beim Duschen geschützt?	Beim Umziehen weniger, beim Duschen und Toilettengang eher schon.	Viele Dinge können wir nicht ändern. Wir geben keine Schlüssel raus, um im Brandfall handeln zu können.	Regeln einführen, sodass die Türen nicht einfach aufgemacht werden.
Gibt es Orte für trans* und nicht-binäre Personen?	Ja	Wir können Zimmer zur Verfügung stellen und ein Badezimmer als Genderneutral auszeichnen. Für die Zimmereinteilung sind die Lehrkräfte zuständig.	Wir machen immer ein genderneutrales Badezimmer.
Gibt es Gesprächsort für TN mit Sprechbedarf?	Ja	Die Sitzmöglichkeiten auf den Fluren, das Kaminzimmer und Draußen.	Die Sitzmöglichkeiten sind ständig verfügbar.
Gibt es einen Rückzugsort für EA und HA?	Ja	Der Kaminraum (2), bzw. Teeküche (3), bzw. Kleiner Gesprächsraum (1)	Wir schildern den Raum mit „PiKS-Teamraum“ aus.
Gibt es für die Teilnehmenden Rückzugsorte?	Ja	Die eigenen Zimmer sind Rückzugsorte, sowie die Sitzmöglichkeiten auf den Fluren.	-

Schutzkonzept-Fragen - Ev. Jugend Bremen – Bremer Klassentage

Programm

Fragestellung	Risiko	Maßnahme	Transparenz
Sind alle Programmpunkte für alle Teilnehmenden zugänglich?			
Ist das Programm diskriminierungs- sensibel?			
Können alle gesundheitlichen Bedarfe berücksichtigt werden?			
Haben Teilnehmende die Möglichkeit an bestimmten Programmpunkten nicht teilzunehmen, wenn persönliche Grenzen überschritten werden? Ist ein Ausstieg „barrierefrei“?			
Gibt es Regeln/ Vereinbarungen für Programmpunkte, die besondere Nähe erfordern?			
Haben die Teilnehmenden Rückzugs-/ Ruhezeiten?	Ja, es gibt Pausenzeiten	Pause nach Frühstück und Abendessen, Mittagspause und Nachtruhe	Durch Tagesplan können die TN das sehen.

Schutzkonzept-Fragen - Ev. Jugend Bremen – Bremer Klassentage

In welchem Rahmen können Teilnehmende über ihre Probleme reden bzw. ihre Fragen loswerden, um sich sicher zu fühlen?	In unserem Fall sind die Lehrkräfte dafür zuständig. Selbstverständlich können die TN auch auf uns zukommen	Die Lehrkräfte sollen Zeiten und Möglichkeiten dafür schaffen.	Zuständigkeiten mit den Lehrkräften klären.
--	---	--	---

Schutzkonzept-Fragen - Ev. Jugend Bremen – Bremer Klassentage

Personenbezogen (Hauptamtliche – Ehrenamtliche – Teilnehmende)

Fragestellung	Risiko	Maßnahme	Transparenz
Wo findet grenzverletzendes Verhalten statt?	Während des Programms zwischen Schüler*innen, in den Pausenzeiten (größeres Risiko), zwischen Lehrkräfte und Schüler*innen, zwischen uns und den Schüler*innen. Besonders vor dem Ins-Bett-Gehen und der Nachtruhe innerhalb des eigenen Zimmers. Auch möglich ist es zwischen den „Fremden“ im Haus und den Schüler*innen	Die Gruppe gibt sich am Anfang der Klassentage Regeln, die eingehalten werden sollen. Bei nicht-einhalten gibt es Gespräche und Konsequenzen. Offene Kommunikation und ansprechbar sein.	Wer überwacht die Regeln?
Welche Gewohnheiten und Strukturen befördern/begrenzen grenzverletzendes Verhalten zwischen Teilnehmenden und Ehrenamtlichen?	Es gibt keine Gewohnheiten(!); - Sport und Gruppenspiele; Beim Essen anstehen (Gedränge); Kleingruppen in anderen Räumen	Fortbildung „Basisschulung“ für Ehrenamtliche? Juleica-Ausbildung als Voraussetzung? Wir sagen in der Großgruppe an, wo die anderen Gruppen sich treffen; Aufpassen und beobachten, wer wo steht. Gegenseitig auf etwas aufmerksam machen-	

Schutzkonzept-Fragen - Ev. Jugend Bremen – Bremer Klassentage

Welche Gewohnheiten und Strukturen befördern/begrenzen grenzverletzendes Verhalten zwischen Teilnehmenden und Hauptamtlichen?	Es gibt keine Gewohnheiten, wir begrenzen durch sensibles Programm und durch einen sensiblen Umgang. Beim Essen anstehen (Gedränge), Kleingruppen in anderen Räumen	Durch Fortbildungen im Bereich Nähe/Distanz und sexualisierte Gewalt sowie Prävention Wir sagen in der Großgruppe an, wo die anderen Gruppen sich treffen Aufpassen und beobachten, wer wo steht. Gegenseitig auf etwas aufmerksam machen	
Welche Gewohnheiten und Strukturen befördern/begrenzen grenzverletzendes Verhalten zwischen Teilnehmenden und Lehrkräfte?	Wecken und Nachtruhe – auf die Zimmer gehen; Einzelgespräche (bei Regelverletzungen); zwischen Betreuungskräfte und Inklusionskinder; Zimmereinteilung	Eigentlich sind wir nicht zuständig, da es das System „Schule“ ist. PiKS fragt bei Vorgesprächen nach Schutzkonzepten der Schule Was passiert, wenn Schule keins hat?	
Haben Teamer:innen Ruhe und Rückzugsmöglichkeiten?	Ja, Einzelzimmer und Teamraum.	Auf EA und FSJ achten, dass sie ihre Ruhezeiten bekommen.	
Welche Gewohnheiten und Strukturen befördern/begrenzen grenzverletzendes Verhalten zwischen den Hauptamtlichen?	Pause und Ruhezeiten können überschritten werden. Machtausübung; Erfahrungen von der Arbeit	Wir haben Einzelzimmer, sind auf Schulungen, BEK hat eine Gewaltschutzrichtlinie,	

Schutzkonzept-Fragen - Ev. Jugend Bremen – Bremer Klassentage

Wie ist der Kontakt zwischen HA / Leitenden Teamer:innen und Erziehungsberechtigten?	Nicht vorhanden > System Schule		
Welche Maßnahmen gibt es in einer Notfallsituation und wie wird eine Transparenz für einen solchen Fall für alle Beteiligten gewährleistet?	(1) Medizinischer Notfall (2) Seelsorgegespräch (3) Übergriffige Handlung (4) Krisenmanagement	(1) Erste Hilfe leisten; System Schule greift Erste Hilfe leisten mit Vier-Augen/Ohren-Prinzip; (2) Seelsorgegespräch mit Vier-Augen/Ohren-Prinzip; Auf Nähe und Distanz achten (3) Interventionsplan bedenken, wegen Schule als Koop-Partner (4) Krisenplan erstellen	(1) Erste Hilfe-Tasche sichtbarer und durchsortieren (4) Krisenplan an einem Ort fürs Team lagern

weitere mögliche Leitfragen zu Risiken auf Freizeiten

- Sind Haupt- und Ehrenamtliche im Bereich sexualisierter Gewalt/ Grenzverletzungen/ Nähe und Distanz (aktuell) geschult? Hauptamtlich schon, EA nicht. > Führungszeugnisse?
- Gibt es Verhaltensregeln für den Fall, dass eine Person „medizinisch versorgt“ werden muss/ Trost/ ein Seelsorge Gespräch möchte? -> paritätisch besetzt! Sani-Zelt offen? 4-Augen/Ohren-Prinzip
- Gibt es eine Atmosphäre in der potentiellen Grenzverletzungen/ kritische Beobachtungen angesprochen werden können? Teamreflexion während des Klassentages; Gespräche mit Lehrkräften
- Gibt es Regeln für das Verhalten miteinander? Wie werden diese kommuniziert? Ja, es gibt die Gruppenregeln, die jeweils mit der Gruppe aufgestellt werden.
- Gibt es Regeln für den Gebrauch von sozialen Medien? -> Du darfst dich beschweren! Ja, in unserem Verantwortungsbereich gibt es Regeln dazu; Fotos nur von Nicht-Gesichtern.
- Sind Ansprechpersonen für Hauptamtliche, Ehrenamtliche und Teilnehmende klar, für den Fall das Grenzüberschreitungen/ Übergriffe stattgefunden haben/ beobachtet/ berichtet wurden? Bei uns oder den Lehrkräften melden.
- Werden erweiterte Führungszeugnisse regelmäßig überprüft? Ja. **Wann findet die Überprüfung statt?**

Schutzkonzept-Fragen - Ev. Jugend Bremen – Bremer Klassentage

- Wie und wo/bei wem können Teilnehmende und Ehrenamtliche grenzverletzendes Verhalten oder unangenehme Erfahrungen mitteilen?
Teilnehmende bei Lehrkräfte oder bei uns. Ehrenamtliche bei uns, darüber hinaus bei Landesjugendpastor*in, oder Meldestelle. > Sichtbar machen.